

RANDNOTIZ

Wie hältst du's mit der Kleiderfrage?

VON MARKUS TERHARN

Jeden Morgen dieselbe Frage: Langärmeliges Hemd oder Poloshirt mit Viertelarm? Jacke oder keine? Und wenn ja, Sommer- oder Regenjacke? Bei den gegenwärtigen Witterschwankungen weiß ich gar nicht mehr, woran ich bin. Zumal meine Entscheidung die richtige für einen ganzen Tag sein sollte – und für zwei sehr unterschiedliche Klimazonen, Offenbach und Seligenstadt.

Im Ergebnis jedenfalls gibt es genau zwei Möglichkeiten: Entweder laufe ich beim Marsch zum Büro im blauen Schwedennetz durch strahlenden Sonnenschein und komme mir komisch vor. Oder ich gerate auf dem Rückweg zum Auto ungeschützt in einen kräftigen Guss und werde nass.

Wie man's macht, ist es verkehrt, weiß der Volksmund, der noch eine weitere Weisheit bereithält: Mitführen eines Schirms vertreibt düstere Wolken so zuverlässig wie Tragen einer dunklen Brille die Sonne...



Herzergreifende Erinnerung an 1327 im Mittelmeer ertrunkene Menschen

Die Installation „Ertrinkende im Mittelmeer – Todesursache: Flucht“ ist derzeit täglich von 9 bis 17.30 Uhr in der Kirche St. Marien in Seligenstadt zu sehen. Mit mehr als 100 Freiwilligen der katholischen Pfarreien im Westen hat Josef Ruppel, unterstützt von der Aktion Seebücke, mit ge-

spendetem Ton aus Hainstadt 1327 individuelle Herzen gestaltet. Sie erinnern an Menschen, die nachweislich 2019 bei der Überfahrt über das Mittelmeer gestorben sind. Der Entwurf stammt von Ruppel (Bild) und Elke Helbig. Zeitgleich stellen sie in St. Margareta Froschhausen eine Ar-

beit des chinesischen Künstlers Ai Weiwei aus, die sich ebenfalls mit der Situation im Mittelmeer auseinandersetzt. In Medienberichten werde, wenn überhaupt, von Verzweifeln in überlasteten Booten oder Ertrunkenen berichtet, deren Einzelschicksale unbekannt seien, so

die Kunstschaffenden. Mit diesen Herzen wollen sie darauf aufmerksam machen, dass es 1327 Individuen waren, deren Herzen aufgehört haben zu schlagen, dass sie aufgehört haben zu lieben und dass es zahllose Menschen gibt, denen sie fehlen und die um sie trauern.

FOTO: PRIVAT

Gerda Heberer liest Brandt im Kunstforum

Seligenstadt – Der Corona-Lockdown war bitter für das Kunstforum Seligenstadt: Alle Veranstaltungen wurden abgesagt. Nun startet es klein, aber fein wieder mit einer Lesung in der Reihe „Wein, Wasser, Worte zur Kunst“ zur Ausstellung „geheimheim“ (bis 28. Juni samstags und sonntags in der Galerie Altes Haus, Frankfurter Straße 9): Vorsitzende Gerda Heberer liest am Freitag, 26. Juni, 18 Uhr, auf dem Hans-Memling-Schulhof aus dem Buch „Raumpatrouille“. Der Eintritt ist frei, die Corona-Vorgaben sind einzuhalten.

Es ist das literarische Debit des Schauspielers Matthias Brandt, Sohn des früheren Bundeskanzlers Willy Brandt. Mit feinem Humor erzählt er aus seiner Kindheit im Bonn der 1970er Jahre – komplizierte Radtouren, schwer bewachte Jahrmarktbesuche, monströse Fußballniederlagen, skurrile Arztbesuche und rasch verlöschende Leidenschaft wie das Briefmarkensammeln. Auch über die gleichermaßen geheimnisumwobenen wie geliebten Eltern berichtet Brandt, von Abenteuer, Fantasie, Gefahr und Einsamkeit.

mt

Beteiligung am verkaufsoffenen Sonntag ist rege

Seligenstadt – Zahlreiche Geschäfte in der Altstadt beteiligen sich am 21. Juni, 13 bis 18 Uhr, beim verkaufsoffenen Sonntag in Seligenstadt. An der Aschaffenburger Straße sind dies Unikat & Seltenes, Stillecht No. 2, Parfümerie Günther, Schuhhaus Franz Kaufhaus Mittl, Boutique Anita, Kinderladen Liliput, Atelier Astrid Merger, Metzgerei Fecher, Meine kleine Manufaktur und Nature Lab.

An der Bahnhofstraße öffnen Schwind Sehen & Hören und die Blumenwerkstatt, an der Einhardstraße Juwelier Ruppel, an der Freihofstraße Haushaltswaren Link, Plakat am Markt und Wohndeko Rosige Zeiten, am Freihofplatz „Strandgut – Schmuck und Meer“. An der Kleinen Maingasse warten das Café Der süße Löwer und der Geschenk-artikelladen Mainerlei auf Kundschaft. Rund um den Markt stehen Modehaus Blumör, Feinkost & Vinothek Barletta, Deko-Arts sowie Schuh Franz Family parat. Der kleine Holzschuhladen an der Palatiumstraße, Art-of-Zirbe an der Römerstraße, Indian Summer und Schmuck-IT an der Steinheimer Straße ergänzen das Angebot.

In Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie wollen Kaufleute in Corona-Zeiten ein Signal der Präsenz senden und zur Entzerrung der Kundenströme beitragen. Es gelten die üblichen Auflagen während der Pandemie. Weitere Infos im Netz.

mt

» unser-Seligenstadt.de

Brücken bauen statt polarisieren

Neu gegründete Deutsche Werte Akademie hat Sitz in Seligenstadt

VON OLIVER SIGNUS

Seligenstadt – Wertschätzen der Umgang, Diskurs, Konsens: In Corona-Zeiten sind das Eigenschaften, die mancher in Politik, Gesellschaft oder Wissenschaft vermisst. „Die Lösung liegt immer in der Mitte“, sagt Sebastian Schmidt, einer von vier Gesellschaftern der Deutschen Werte Akademie (DeWA). Gegründet hat sich die gemeinnützige Organisation zu Beginn des Jahres, als keiner ahnte, dass der Lockdown das Leben auf der ganzen Welt massiv verändern würde.

Als Sitz haben die Gesellschafter Seligenstadt gewählt – aus Heimatverbundenheit, da einer von ihnen, Rainer Dunkel, aus der Einhardstadt kommt und dort lebt. Hauptinitiator Frank Sauer, wohnhaft in Hürth, stammt aus Mainhausen. Dieter Franz aus Troisdorf vervollständigt das Quartett.

Sauer ist im Team der Experte für Wertearbeit. Er beschäftigt sich seit fast 25 Jahren mit dem Thema, hat die Enzyklopädie „Das große Buch der Werte“ geschrieben und bildet seit einigen Jahren Wertecoaches aus. Zwei Gebiete will die DeWA in den Fokus stellen.

Zum einen ist das der Bildungssektor, sagt Schmidt. In Gesprächen mit Rektoren sei deutlich geworden, dass das Thema fester Bestandteil des Unterrichts für Schüler der



Werte-Akademiker: Gesellschafter Frank H. Sauer, Rainer Dunkel und Dieter Franz (von links) sowie Mit-Gesellschafter und Geschäftsführer Sebastian Schmidt (vorn) FOTO: PRIVAT

achten bis zehnten Klassen auf dem Sprung ins Berufsleben sein sollte. „Viele junge Menschen gehen orientierungslos von der Schule ab“, hat der 37-Jährige festgestellt. Es fehle an Bewusstsein und Orientierung, er spricht von einem „Sinnstillstand“.

Projektarbeit soll die Weiterbildung und die Schaffung eines freiheitlichen Demokratieverständnisses fördern. Dabei bekommen Schulleitung, Lehrer und Eltern Unterstützung sowie verständliches, leicht anwendbares Material zur Verfügung gestellt,

heißt es auf der Internetseite der DeWA. Die Konzepte werden fachübergreifend in Religion, Ethik oder Sachkunde behandelt. Der zweite Sektor ist die Wirtschaft. Auch da ändere sich die Haltung vieler Unternehmer; Schmidt nennt es eine „wertebasierte Unternehmensführung“.

Neben diesen Schwerpunkten sieht er auch in der Politik großen Handlungsbedarf. Mit Blick auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre kommt Schmidt zu dem Schluss, dass durch die Globalisierung der Traditionalis-

mus vernachlässigt wurde und damit Raum für Unzufriedenheit entstehen konnte. Aufgabe von Politik sei es, die Traditionalisten „abzuholen“, sie fühlten sich von ihr vernachlässigt. Eine Folge sei wachsende Zuwendung zu radikalen politischen Gruppen. Letztlich gehe es darum, über den Diskurs zum Konsens eine gemeinsame Schnittmenge aufzuzeigen.

Corona hat die DeWA gezwungen, ihre Schwerpunkte vorläufig zu verlagern: Statt Seminaren und Vorträgen steht derzeit die Digitalisie-

rung der Wertarbeit ganz oben auf der Agenda. Wobei die reale Begegnung zwischen Menschen auch künftig stattfinden soll. Eine „gesunde Mischung“ sei das Ziel. Zudem sei man auf der Suche nach Kooperationspartnern. Kontakte mit Schulen sollen geknüpft werden, auch in der Einhardstadt. Ebenso sei die Suche nach Geldgebern wichtig zur Finanzierung der gemeinnützigen Arbeit.

Sorgen bereitet Schmidt, der zuvor als Unternehmensberater mit Schwerpunkt in der Sozialwirtschaft (Caritas, Deutsches Rotes Kreuz) gearbeitet hat, dass die Krise bleibende Spuren in der Gesellschaft hinterlassen könnte. „Wir sollten prüfend im Blick behalten, dass Social Distancing, das Abstandhalten zwischen den Menschen, um eine vermeintliche Infektion mit dem Coronavirus zu verhindern, nicht zur inneren Haltung wird.“

Noch sei nicht abzusehen, was dies vor allem mit Kindern mache. Dafür, dass die Regelung Spuren hinterlassen hat, kennt Schmidt ein konkretes Beispiel: Er erzählt von einem etwa fünfjährigen Mädchen, das im Supermarkt eine Frau unfreundlich darauf hinwies, sie halte nicht den nötigen Abstand.

„Brücken schlagen statt Polaritäten aufbauen – das ist unser Ziel“, schließt Schmidt. » deutsche-werte-akademie.de/

Öffnungszeiten der Bücherei in den Ferien

Seligenstadt – Während der Sommerferien ist die Stadtbücherei Seligenstadt in der Woche vom 20. bis 24. Juli geschlossen. Vom 6. bis 15. sowie am 27. und 29. Juli öffnet die Bibliothek im Klosterhof montags von 15 bis 18.30, mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr. In dieser Zeit bleibt sie freitags zu, es gibt keine Termine mehr.

Aufgrund der Raumeigen können nur fünf Leser zugleich die Bücherei nutzen. Daher sollte nur eine Person pro Haushalt kommen, Kinder indes nur in Begleitung eines Elternteils. Gegebenenfalls müssen sie warten, bis der Zutritt möglich ist. Die Aufenthaltsdauer ist auf 15 Minuten begrenzt. Leser werden gebeten, sich vorab im WebOPAC zu informieren, was sie ausleihen wollen und ob es verfügbar ist; Beratung am Regal ist nicht möglich. Ein Mund-Nase-Schutz ist Pflicht. Die Rückgabefristen verlängern sich automatisch, Mahngebühren fallen nicht an.

Ab 3. August ist die Stadtbücherei wieder wie üblich geöffnet – montags von 15 bis 18.30, mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

mt

WIR GRATULIEREN

SELIGENSTADT Ursula Feuerstanz zum 85. Geburtstag; Franz Reimer zum 70. Geburtstag.

HAINBURG Horst Wolf zum 80. Geburtstag.

MAINHAUSEN Hans-Joachim Kuhnhardt zum 70. Geburtstag; Regina und Friedhelm Becker zur goldenen Hochzeit.

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Seligenstadt 06182 9298- Michael Hofmann, Ltg. (mho) -21 Oliver Signus (sig) -28 Markus Terharn (mt) -26 red.seligenstadt@op-online.de

Aschaffenburger Straße 8 63500 Seligenstadt

„Bürgersteige sind nicht begehbar“

Grüne fordern Durchgreifen der Verwaltung an der Edisonstraße

Hainburg – Bürgersteigflächen sollten immer auch begehbar sein. „Anders also als an der Edisonstraße im Klein-Krotzenburger Gewerbegebiet, wo einige Anlieger die Gehwege seit Jahren offensichtlich als Müllablageplatz, Dornenpfad oder Abstellfläche nutzen beziehungsweise verunstalten“, wie die Hainburger Grünen beklagen. Dies muss sich ihrer Ansicht nach rasch ändern.

„Was von Grundstücksbesitzern erwartet wird, ist ein bürgerfreundlicher Bürgersteig, der nicht nur von Kindern gefahrlos mit dem Rad befahren, von Eltern mit Kinderwagen und von Senioren mit Rollator genutzt werden kann“, so Horst Winter, Mitglied im Bau-, Verkehr- und Umweltausschuss der Gemeindevertretung. „Was in Hainburg zu 99 Prozent, nur manchmal eingeschränkt

von falsch geparkten Autos, normal ist, wo auch die Bürgersteige regelmäßig von Abfall gesäubert werden, das scheint an der Edisonstraße unüblich. Da ist energisches Handeln des Ordnungsamtes gefragt.“

Nachdem in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertreter ein entsprechender Antrag vertagt wurde, weil sich die Parlamentarier selbst ein Bild von den Zuständen ma-

chen wollten, hofft die Grünen-Fraktion auf Einsicht und Abhilfe. „Wir fordern eigentlich etwas Selbstverständliches und verstehen nicht, dass die Gemeindeverwaltung das Verhalten von drei Grundstücksbesitzern immer noch duldet“, so Thorwald Ritter, der schon selbst mit freiwilligen Helfern Hand angelegt hat, um einige Bürgersteige von Dornen und Müll zu befreien.



Kein Durchkommen an der Edisonstraße: Mit solchen Fotos untermauern die Hainburger Grünen ihr Anliegen. FOTO: PRIVAT

mt